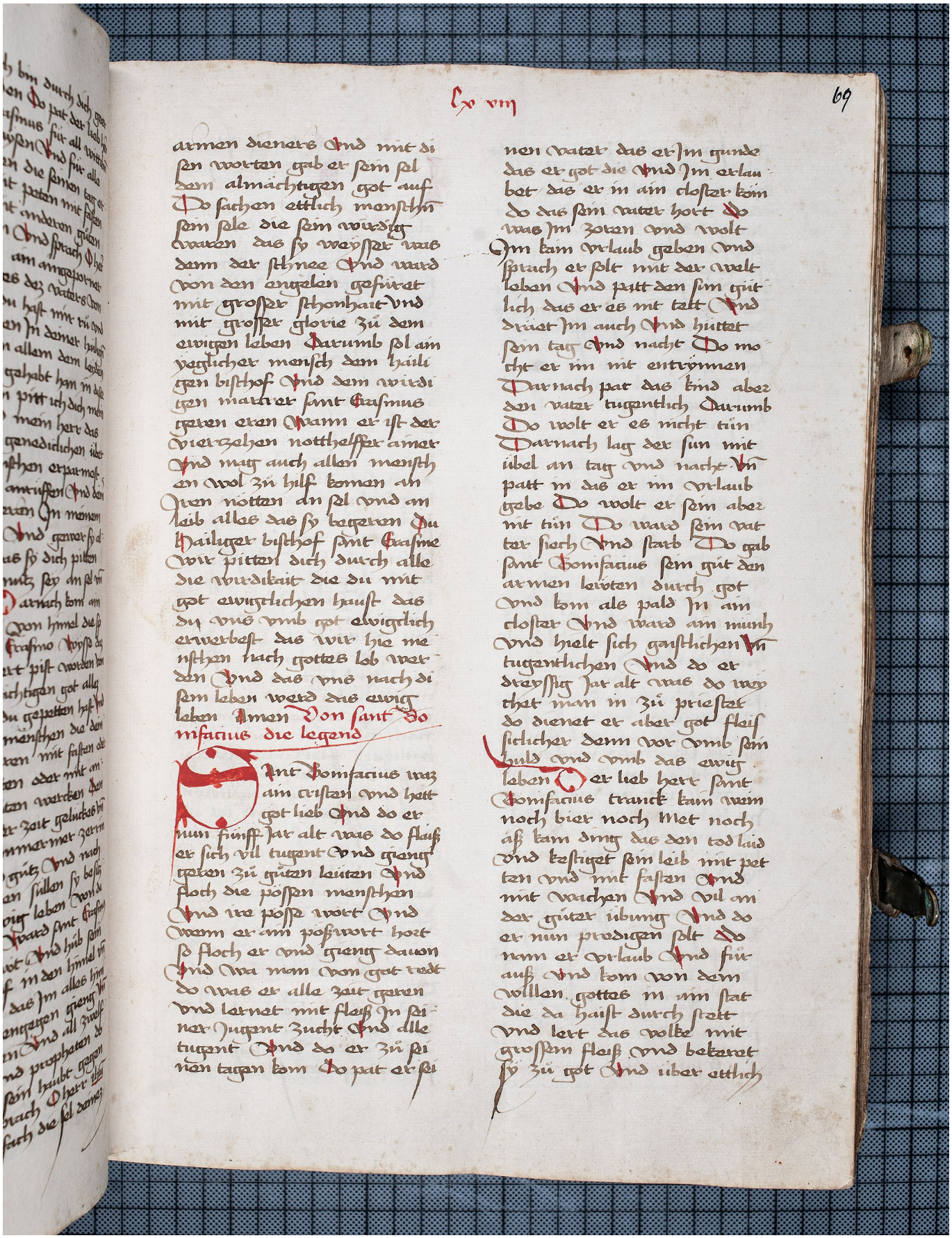
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



armen dieners Vnd mit di
sen worten gab er sein sel
dem almächtigen got auf
Do sachen ettlich menschen
sein sele die sein wirdig
waren das sy weysser was
dann der schnee Vnd ward
von den engelen gefüret
mit grosser schonhait Vnd
mit grosser glorie zů dem
ewigen leben Darumb sol ain
yegelicher mensch dem haili
gen bischof Vnd dem wirdi
gen martrer sant Erasmus
geren eren Wann er ist der
vierzehen notthelffer ainer
Vnd mag auch allen mensch
en wol zů hilf komen an
iren nötten an sel vnd an
leib alles das sy begeren Du
Hailiger bischof sant Erasme
wir pitten dich durch alle
die wurdikait die du mit
got ewigclichen haust das
du vns vmb got ewigclich
erwerbest das wir hie me
nschen nach gottes lob wer
den Vnd das vns nach di
sem leben werd das ewig
leben Amen Von sant Do
mfacius die legend

Sant Domfacius was
ain cristen vnd hett
got lieb Vnd do er
nun fünff jar alt was do fluh
er sich vil tugent Vnd giengk
geren zů gůten leuten Vnd
floch die pösen menschen
Vnd ire posse wort Vnd
wann er ain pöswort hort
so floch er vnd giengk dawon
Vnd wa man von got redt
do was er alle zait geren
vnd lernet mit fleiß in sei
ner Jugent zucht Vnd alle
tugent Vnd do er zů si
nen tagen kom Do pat er si
nen vater das er im gunde
das er got die Vnd im erlau
bet das er in ain closter kom
do das sein vater hort Do
was im zoren vnd wolt
im kain erlaub geben vnd
sprach er solt mit der welt
leben Vnd pitt den sein gut
lich das er es mit lett Vnd
drauet im auch Vnd hutet
sein tag Vnd nacht Do mo
cht er im nit entrinnen
Darnach pat das kind aber
den vater tugentlich Darumb
Do wolt er es nicht tun
Darnach lag der sun mit
übel an tag vnd nacht Vn
patt in das er im erlaub
gebe Do wolt er sein aber
mit tun Do ward sein vat
ter siech Vnd starb Do gab
sant Domfacius sein gut den
armen leuten durch got
vnd kom als pald in ain
closter Vnd ward ain munch
vnd helt sich geistlichen vn
tugentlichen Vnd do er
dreyssig jar alt was do wo
that man im zů priestat
do dienet er aber got flei
sichlicher dem vor vmb sein
huld vnd vmb das ewig
leben Do er lieb herr sant
Domfacius trank kain wein
noch bier noch met noch
aß kain ding das den tod lud
vnd kestiget sein leib mit pet
ten vnd mit fasten Vnd
mit wachen Vnd vil an
der gůter übung Vnd do
er nun predigen solt Do
nam er erlaub Vnd für
auß Vnd kom von dem
willen gottes in ain stat
die da haist durch statt
vnd lert das volke mit
grossem fleiß vnd bekeret
sy zů got Vnd über ettlich